© Sven Weber / Fotolia

Onkologe 2022 · 28:2–4
<https://doi.org/10.1007/s00761-021-01069-5>
Angenommen: 6. Dezember 2021

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Vorbeugen ist besser als Heilen

Klaus Höffken
Berlin, Deutschland

Welch ein zutreffender Satz in Zeiten der sich anbahnenden Klimakatastrophe.

Welch ein zutreffender Satz in Zeiten der Coronapandemie bei vollen oder bereits überlasteten Intensivstationen mit beatmungspflichtigen, meist ungeimpften Patienten mit einer SARS-CoV-2-Infektion.

Christoph Wilhelm Hufeland war es, der in seinem 1860 erschienen Buch „Makrobiotik oder Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern“ diesen Satz formulierte:

Vorbeugen ist besser als Heilen!

Seitdem gehört er zu den Glaubenssätzen der Medizin in allen Fachgebieten, insbesondere in der Onkologie.

Zur Vorbeugung (Primärprävention) von Krebserkrankungen ist zunächst festzuhalten, dass rund 40 % aller Malignome lebensstilbedingt und durch konsequente Gegenmaßnahmen (Aufklärung; Lebensstiländerungen; Vakzination) vermeidbar sind.

Beispielhaft werden im vorliegenden Themenheft der Effekt der Ernährung und bestimmter Lebensgewohnheiten sowie die Vakzinierung gegen virusinduzierte

maligne Erkrankungen (Zervix-, Penis- und Kopf-Hals-Karzinome durch HPV sowie Leberzellkarzinom durch HBV) von Experten der Themen dargestellt.

Nach der Primärprävention, die maßgeblich durch Verhaltens- und Verhältnisprävention geprägt ist, spielt die Früherkennung (Sekundärprävention) eine immens wichtige Rolle – sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesundheitswirtschaft.

Der früh erkannte Krebs ist heilbar.

Am Beispiel der Früherkennung des Darm-, Haut- und Lungenkrebses wird das Thema ausführlich auf den neuesten Stand gebracht. Im Beitrag der HPV-Vakzinierung wird auch die Früherkennung des Zervixkarzinoms besprochen.

Leider ist die Inanspruchnahme der empfohlenen und von den Kostenträgern übernommenen Vorsorgeuntersuchungen (inkl. der hier nicht besprochenen Früherkennungsmaßnahmen beim Brustkrebs und beim Prostatakarzinom, zu denen auf die jeweiligen Themenhefte verwiesen wird) unverändert suboptimal. Erinnert sei auch daran, dass hier Män-

QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Hier steht eine Anzeige.

ner die Vorsorgemaßnahmen besonders wenig in Anspruch nehmen.

Hier sind Gesellschaft, Schulen, Gesundheitspolitik, Fachgesellschaften und Ärzte gefordert, zu informieren und zu motivieren.

Der Beitrag der hessischen und nordrhein-westfälischen Krebsgesellschaften im vorliegenden Heft zeigt die richtigen Wege auf.

Von besonderer Bedeutung ist, dass sich die Landeskrebsgesellschaften zusammen mit der Deutschen Krebshilfe die Nachsorge (Tertiärprävention) zur Verhütung oder Früherkennung von Rezidiven zur Aufgabe gemacht haben.

Das früh erkannte Tumorezidiv ist behandelbar, in vielen Fällen auch heilbar.

Hier werden durch die Krebsgesellschaften Beratungen wie in der Primärprävention und Frühdiagnostik wie in der Sekundärprävention kombiniert. Hingewiesen sei auch auf die Besprechung der Krebsdiäten im Beitrag zur Ernährung.

Letztlich bleiben noch viele Fragen offen, die unter anderem den Gegnern jeder Verhaltens- oder Verhältnisänderungen wie auch den Zögerern und Verweigerern der Empfehlungen zur Krebsverhütung und Früherkennung als Argumente dienen.

Deshalb ist es höchst begrüßenswert, dass das im Herbst 2019 gemeinsam vom Deutschen Krebsforschungszentrum und der Deutschen Krebshilfe gegründete Nationale Krebspräventionszentrum „im Sinne eines *Comprehensive Prevention Center* hochrangige Präventionsforschung, Aus- und Weiterbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Politikberatung direkt unter einem Dach vereinen und über Outreach-Programme und Netzwerkbildung flächendeckend implementieren“ wird, wie die Autoren im letzten Beitrag erläutern.

Mit dem vorliegenden Heft ist den renommierten Autoren der Beiträge eine leistungswerte und kenntnisweiternde Aktualisierung des so wichtigen Themas zur Krebsbekämpfung gelungen.

U. Graeven
Für die Schriftleitung
K. Höffken
Für die Herausgebenden

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Klaus Höffken
Welserstr. 21, 10777 Berlin, Deutschland
Hoeffken.editor@gmail.com

Interessenkonflikt. K. Höffken gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

MED UPDATE SEMINARE

2021/2022

Radio-Onko Update 2021

5. Radioonkologie-Update-Seminar
19.–20. November 2021
Berlin und Livestream

Wiss. Leitung:

Prof. Dr. Simone Marnitz-Schulze, Köln
Prof. Dr. Stephanie E. Combs, München
Prof. Dr. Cordula Petersen, Hamburg
www.radio-onko-update.com

Onko Update 2022

17. Onkologie-Update-Seminar
21.–22. Januar 2022
Berlin und Livestream
28.–29. Februar 2022
Mainz und Livestream

Wiss. Leitung:

Prof. Dr. Lothar Kanz, Tübingen
Prof. Dr. Carsten Bokemeyer, Hamburg
Prof. Dr. Ralf Hofheinz, Mannheim
Prof. Dr. Andreas Neubauer, Marburg

Unter der Schirmherrschaft der DGIM
Mit Unterstützung der DKG
www.onko-update.com

Hämostase Update 2022

7. Hämophilie-Update- und
Hämostaseologie-Update-Seminar
25.–26. März 2022
Berlin und Livestream

Wiss. Leitung:

Prof. Dr. Edelgard Lindhoff-Last, Frankfurt
PD Dr. Robert Klamroth, Berlin
Prof. Dr. Sebastian Schellong, Dresden
Dr. Ute Scholz, Leipzig

Unter der Schirmherrschaft der
DGA, DGIM, DGK, DGP

www.haemostase-update.com

Auskunft für alle Update-Seminare:

med update GmbH
www.med-update.com
Tel.: 0611 - 736580
info@med-update.com

The logo for medupdate, featuring a stylized orange arc above the text "medupdate" in a sans-serif font.